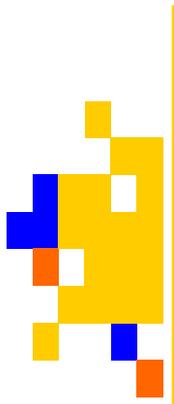


zugestellt durch POST.AT



# Mönichkirchner Nachrichten



Amtliche Nachrichten

Ausgabe 5/2010

Jahrgang 2010

**Sehr geehrte Damen und Herren!  
Geschätzte Gäste unseres Ortes!**

**Aus dem Inhalt:**

Konstituierende Sitzung  
Bundespräsidentenwahl  
Sperrmüllsammlung  
Schrottauto-Entsorgung  
ÖKB  
100 Jahre Wechselbahn  
Statistik Austria  
Caritas  
HeimhelferIn  
Burger Tage  
Florianimesse  
Feriencamps  
VA - Kalender  
Umweltseite  
Kinderseite  
Wandertag

Eigentümer, Herausgeber und  
Verleger: Marktgemeinde  
Mönichkirchen,  
moenichkirchen@wavenet.at  
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm.  
Hermann Sam; Druck- und Satzfehler  
vorbehalten. Angaben ohne Gewähr!

**Die MG Mönichkirchen gibt bekannt, dass die öffentliche**

## **konstituierende Gemeinderatssitzung**

**am 25. April 2010 um 15:00 Uhr**

**im Pfarrsaal stattfindet.**

Partei	Mitglied des Gemeinderates	
ÖVP	Graf Andreas Tauchner Martin Kerschbaumer Mag. Helmut Lang Margit Putz Peter Reithofer Alois	Reidinger Karoline Koglbauer Peter Brandstetter Ing. Franz Glatzl Thomas Hechtl Johannes
FPÖ	Riegler Leonhard Franz	Nepras Teresa
SPÖ	Haas Martin	Müllner Harald

# Bundespräsidentenwahl am 25. April 2010

---

**!ACHTUNG VERKÜRZTE WAHLZEIT!**

von 08.00 bis 12.00 Uhr  
im Pfarrsaal Mönichkirchen



Bei der Bundespräsidentenwahl 2010 sind alle Männer und Frauen wahlberechtigt, die spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben, die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind und Ihren Hauptwohnsitz in einer österreichischen Gemeinde besitzen.

## Sperrmüllsammlung Frühjahr 2010



Die Sperrmüllsammlung findet statt am

**Freitag, den 23. April 2010 von 08.00-12.00 & 13.00-17.00 Uhr**  
nur für Mönichkirchen und am

**Samstag, den 24. April 2010 von 08.00 bis 12.00 Uhr**  
für Mönichkirchen und Tauchen.

Der Sperrmüll ist in Mönichkirchen auf den Parkplatz 3 gegenüber der ehemaligen Talstation des Sesselliftes zu bringen. In Tauchen bringen Sie den Sperrmüll bitte zum Parkplatz beim ehemaligen Gasthaus Schwarz.

**Angeliefert werden darf:** Eisen und sonstiger Sperrmüll

**Nicht angeliefert werden darf:** Kleinkram, Müllsäcke, Schachteln, Dosen und alles Kleinmaterial, welches auf Grund der Zusammensetzung entweder in die Trocken- oder in die Nassmüllbehälter gehört und dort auch hinein passt.

## Autowrack- Entsorgung

---

Auch dieses Jahr wieder eine Schrottauto - Entsorgung angeboten.  
Falls Sie ein schrottreifes Auto entsorgen möchten, melden Sie sich bitte

**bis Freitag, den 07. Mai 2010**

**beim Gemeindeamt unter der Tel. 02649/20925.**

# ÖKB - Mönichkirchen



## Generalversammlung des Kameradschaftsbundes mit Obmannwechsel;

Am 21. März fand im Hotel Thier die Generalversammlung des Kameradschaftsbundes statt. Obmann Riegler konnte über 30 Kameraden des OV und eine Abordnung vom Partnerschaftsverband St Margarethen begrüßen. Derzeit hat der Kameradschaftsbund genau 100 Mitglieder, wobei schon 90 Kameraden aus den Reihen der Reservisten dem ÖKB Mönichkirchen angehören. Nach den Zwischenberichten des Kassiers und des Schriftführers wurde der Vorstand mit einem positiven Jahresabschluss entlastet.

Bei den Ehrungen wurde im Besonderen der freiwilligen Helfer um die erfolgreiche Renovierung des Kriegerdenkmales bedacht genommen. Die Kameraden Karl Embst, Rudo Gabauer, Adolf Graf, Josef Kager, Karl Reinthaler, Josef Reithofer und Willi Waldherr wurden mit dem goldenen Verdienstabzeichen am Lorbeerkranz ausgezeichnet. Besondere Dank gilt hier der Gemeinde Mönichkirchen unter Bürgermeister Hermann Sam und der Pfarrgemeinde mit Pfarrer Dietmar Orglmeister für die Übernahme zu je 1/3 der Materialkosten des neuen Sicherheitstores am Kriegerdenkmal.

Eine weitere hohe Auszeichnung erhielten die Kameraden Karl Reinthaler, Josef Reithofer und Hans Wappl für Verdienste um das schwarze Kreuz.

## Obmannwechsel im Ortsverband;

Kamerad Karl Embst wurde als neuer Obmann des Kameradschaftsbundes bestellt, nachdem Obmann Leopold Riegler die Funktion seit 1996 inne gehabt hat und diese nun aus privaten Gründen zurücklegen wollte. Die Generalversammlung hat dem Kamerad Karl Embst ihr volles Vertrauen gegeben und ihn einstimmig als neuen Obmann bestellt. Karl Embst übernimmt den ÖKB mit neuem Elan und ist am besten erreichbar unter der Mobilnummer 0664 59 40 571 oder per Fax 03359 2675.

Der Kameradschaftsbund wendet sich an dieser Stelle wieder alle Bürger der Gemeinde Mönichkirchen, die Interesse an der Pflege der echten Kameradschaft und des gesellschaftlichen Lebens in unserer Gemeinde haben. Wir würden uns freuen wenn Sie unserem Verband beizutreten. In unserer Internetplattform >[www.okb.at](http://www.okb.at)< können Sie die Aktivitäten der Landesverbände einsehen, oder bekunden Sie einfach Ihr Interesse bei einem unserer Mitglieder.

Der Vorstand des ÖKB, eh



Die geehrten Kameraden mit ihren Auszeichnungen

# 100 Jahre Wechselbahn

## Der Bahnhof Aspang

Bereits am 7. August 1881 ging die Aspangbahn bis Pitten in Betrieb, an der restlichen Strecke und am Endbahnhof Aspang wurde zu dieser Zeit noch fleißig gebaut. Schließlich konnten Strecke und Bahnhof am 28. Oktober 1881 in Betrieb genommen werden. An einen Weiterbau, gar bis Mitrovica (Saloniki), war wegen Geldmangels vorerst nicht zu denken.

Die Bahnhofsanlage in Aspang bestand damals aus einem Aufnahmegebäude, drei Verkehrsgleisen, einem Magazinngleis mit zwei Gütermagazinen und einem Anschlussgleis für den am Süden der Bahnhofsanlage errichteten Lokschuppen. Der Wasserturm fasste 80 Kubikmeter. Eine Holzrampe seitlich des Zufahrtsgleises zum Lokschuppen diente als Bekohlungsanlage. Die Kohle wurde in Weidekörben vom Kohlenlager neben dem Schuppen über die Rampe zur Lokomotive getragen und in den Tender geleert. Fünf Übernachtungszimmer im 1. Stock des Aufnahmegebäudes dienten als Zugbegleiter-Kaserne. Ebenfalls im 1. Stock untergebracht war die Wohnung des Bahnhofsvorstandes.

Obwohl von der Wien-Salonikibahn (W.S.B.) nur mehr die Rumpfstrecke Wien-Aspang (EWA) übrig geblieben war, ent-

wickelte sich der Verkehr mehr als nur zufrieden stellend. Die Bahn führte von Wien bis Wiener Neustadt, im Gegensatz zur Südbahn, durch ein aufstrebendes Industriegebiet, zahlreiche Anschlussgleise belebten den Güterverkehr und dazu kam eine hervorragende Vermarktung der Bahn für touristische Zwecke. Zur Kaiserzeit hatten Betriebe und Vereine die EWA mit Vorliebe zu Gesellschaftsfahrten genutzt. Von Wien auf den Schneeberg oder nach Winzendorf zur Hohen Wand oder nach Aspang „zum Mittagmahl und abends gesellige Unterhaltung in Pitten“.

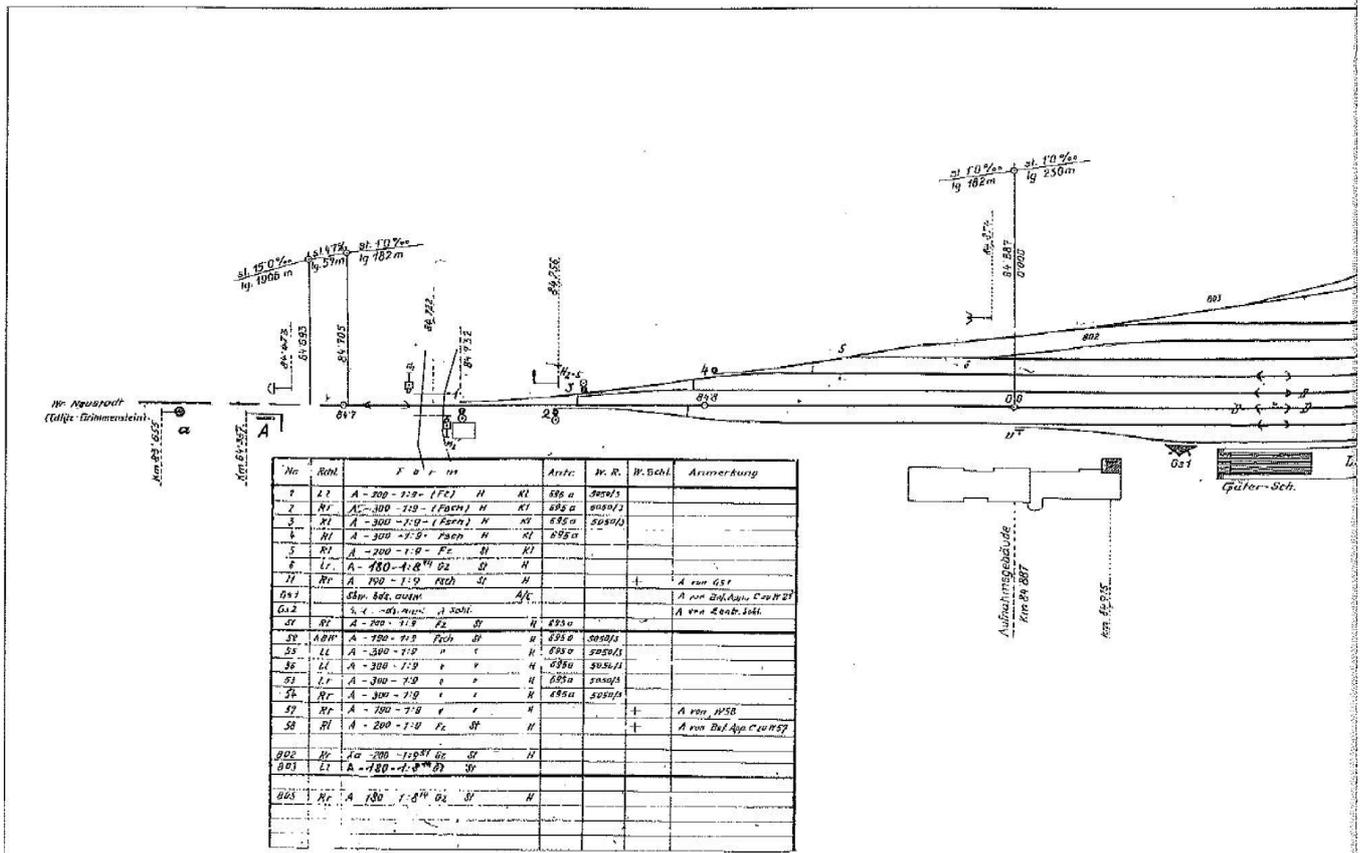
Die Belgischen Hauptaktionäre der EWA betrachteten die Bahn allerdings nur als Melkkuh, eine Finanzpolitik, welche sich später bitter rächen sollte, weil eine verfehlte Dividendenpolitik und die Erzielung von Sondererträgen Vorrang vor den Interessen des Bahnbetriebes hatten. Die Aktionäre hatten aus dem „Schwarzen Freitag“ 1873 keine Lehren gezogen.

## Die Wechselbahn

Im Jahre 1908 begann der Bau der Bahnlinie über den Wechsel. Vorangetrieben von der k.k. Staatsbahn, die den Lückenschluss zwischen Aspang und Friedberg betrieb. Aus wirtschaftlichen Gründen war es anzustreben, die beste-

hende Eisenbahn von Fehring nach Friedberg durch eine Anschlussbahn nach Aspang zu verbinden. Fast übermenschliche Anstrengungen waren notwendig, um diese nur 21 Kilometer lange Verbindung zu bauen. Die Baumaterialien mussten mit Pferdefuhrwerken und mit Pferden bespannten Feldbahnen zu den Baustellen gebracht werden. Und doch konnte bereits am 4. Oktober 1910 ein Güterzugpaar die neue Strecke befahren. Die feierliche Eröffnung erfolgte am 12. Oktober mit dem Zug 137, welcher Friedberg um 5.10 Uhr verließ und um 5.51 Uhr unter dem Jubel der Bevölkerung in Aspang eintraf. Bahneröffnungen waren damals noch echte Volksfeste.

Im Zusammenhang mit dem Weiterbau der Strecke erfolgten in den Jahren 1908 bis 1910 auch verschiedene Um- und Zubauten bei den Bahnhofsanlagen in Aspang. Die an der Nordseite gelegenen Anlagen des Empfangsgebäudes wurden abgetragen und durch einen Anbau verlängert. Dieser Anbau diente zur Unterbringung einer Gasthausküche mit Lagerraum, einer Lampisterie, eines Dienstraums für die Wagenschlosser sowie eines neuen „Passagier-Abortes“. Eine kleine Ausgangstüre ermöglichte den Zugang zu den Übernachtungskasernen. Der Ausgang wurde in den mitt-



leren Teil des Gebäudes verlegt, gleichzeitig wurde der Hausbahnsteig mit einer Veranda überdacht.

Da die Betriebsführung zwischen Aspang und Friedberg den k.k. Staatsbahnen oblag, wurde auch eine eigene Heizhausanlage notwendig. Diese wurde neben dem bestehenden Lokschuppen der EWA errichtet. Die Anlage umfasste sechs Maschinenstände, eine Werkstätte, einen Kanzeianbau und eine Drehscheibe. Für die Wasserversorgung der Lokomotiven wurde ein Wasserbehälter mit 150 Kubikmeter Inhalt am Berghang gegenüber dem Bahnhofgebäude gebaut.

Durch den Heizhausanbau war auch der Ausbau der Gleisanlagen notwendig geworden. Für den Heizhausbetrieb wurden die Gleise 9, 11, 13 und 15 geschaffen, dazu kam das Verkehrsgleis 5 und das Stumpfgleis 7A. Ebenfalls im Auftrag der k.k. Eisenbahndirektion wurden die Wohngebäude II und III für „Diener“ mit je 10 Wohnungen und das Wohnhaus I für „Unterbeamte“ mit 12 Wohnungen gebaut.

Wie aus zeitgenössischen Berichten hervorgeht, gestaltete sich die Zusammenarbeit zwischen den „gestandenen“ EWA-ern und den „zu‘groasten“ Staatsbahnern bzw. später Bundesbahnern, nicht immer konfliktfrei. Bis zur Verpachtung

der EWA an die BBÖ im Jahre 1937 war Aspang Gemeinschaftsbahnhof mit Sitz eines (Staats-) Bundesbahnvertreters. Alle in Aspang ankommenden Züge wurden abgespannt und je nach Fahrtrichtung durch eine Staatsbahn/BBÖ- bzw. EWA-Lok weiter geführt. In Aspang wechselten nicht nur die Loks sondern natürlich auch das Zugbegleitpersonal. Die (Staatsbahn-) Bundesbahnzugbegleiter hatten ihre Dienststelle in einer Baracke an der Nordseite des Bahnhofgebäudes, für die EWA-Zugbegleiter gab es keine eigene Dienststelle.

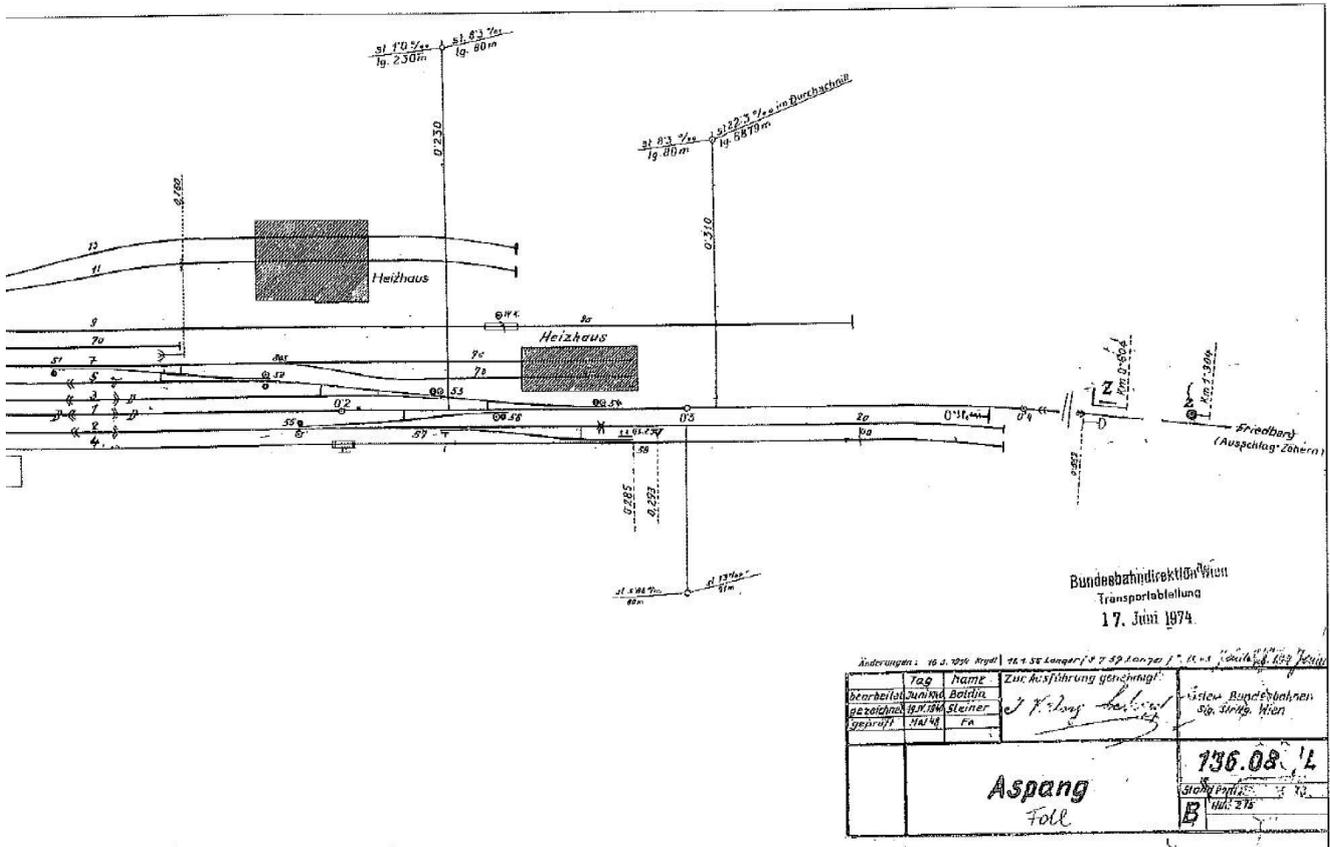
Durch die Betriebsaufnahme im Streckenabschnitt Aspang-Friedberg erfolgte eine wesentliche Steigerung des Personen- und Güterverkehrs. Die Betriebsverhältnisse machten es notwendig, den Bahnhof rund um die Uhr zu besetzen. Das beschauliche Dasein einer verträumten Endstation in malerischer Landschaft wich hektischem Treiben. Vier Rangiermeister und zwölf Rangierer machten Turnusdienst, waren Tag und Nacht mit Rangierarbeiten ausgelastet.

Selbst der verlorene erste Weltkrieg wirkte sich auf den Verkehr in Aspang nur geringfügig aus. Nur im nördlichen Abschnitt zwischen Wien und Wr. Neustadt gab es größere Umschichtungen, vorerst, als das Burgenland (West-Ungarn) nach

der Volksabstimmung 1921 zu Österreich kam, und dann als die BBÖ 1924 die Betriebsführung auf der Südbahn übernahm. Damit fiel auch die Pottendorfer-Linie, eine Konkurrenz der EWA, in die Hand der BBÖ. Und das wieder brachte der EWA eine beträchtliche Frequenzeinbuße sowohl im Personen-, wie auch im Güterverkehr. Auf dem südlichen Streckenabschnitt bis Aspang und weiter bis Friedberg hatten diese Ereignisse jedoch nur geringen Einfluss. Ab Winterfahrplan 1928 bis zur Übernahme der EWA durch die BBÖ verkehrte sogar ein Speisewagen zwischen Wien und Aspang.

### Das Ende der EWA

So sehr die Eisenbahner vor Ort mit Sonderfahrten und Aktionen versuchten, die Eisenbahn Wien-Aspang trotz der Weltwirtschaftskrise in den Dreißiger-Jahren des letzten Jahrhunderts gewinnbringend zu vermarkten – die dünne Kapitaldecke reichte vorne und hinten nicht aus, um den Betrieb zu rationalisieren. Und aus Belgien kamen von den Hauptaktionären, den Familien Stoclet und Caspers, auch keine positiven Zeichen mehr. Solange die Aspangbahn eine willkommene Melkkuh war, kümmerten sich die Belgier um „ihre“ Bahn, als aber die großen Gewinne ausblieben, erlosch auch das Interesse an



Anlässlich des diesjährigen Jubiläums „100 Jahre Wechselbahn“ wird dieser Artikel aus MBW 2/2007 in der nächsten Ausgabe der Gemeindenachrichten fortgesetzt.

# Statistik Austria

## SILC Nachrichten 2010



### Information zu den Ergebnissen der bisherigen Erhebungen

Exakt 5.957 Haushalte in ganz Österreich haben 2009 an der SILC Erhebung (Statistics on Income and Living Conditions) teilgenommen. Ihre Angaben dienen als Grundlage, um die Lebensbedingungen der rund dreieinhalb Millionen Privathaushalte in Österreich in Statistiken abzubilden. Eine befragte Person steht dann für tausende andere in einer ähnlichen Lebenssituation.

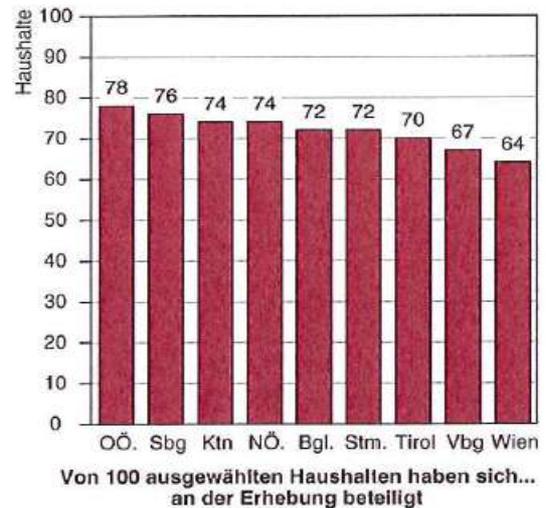
Sehr auskunftsbereit zeigten sich auch im Vorjahr wieder die Haushalte in Oberösterreich: 78 von 100 ausgewählten Haushalten haben sich dort an der Erhebung beteiligt. Auch in Salzburg, Kärnten und Niederösterreich wurde unsere Erhebung sehr gut aufgenommen: Zwischen 74 und 76 ausgewählte Haushalte (von 100) konnten in diesen Bundesländern erfolgreich befragt werden.

2009 haben sich rund 2000 Haushalte zum ersten Mal an der SILC Erhebung beteiligt, für wiederum rund 1.200 Haushalte war dies die letzte Teilnahme. Diese Haushalte durften wir über vier Jahre hinweg begleiten und konnten so wichtige Schlüsse über die Veränderung des Lebensstandards in Österreich ziehen.

Der individuelle Lebensstandard eines Menschen ergibt sich durch die Höhe des Haushaltseinkommens. Das heißt, die Einkommen aller Personen im Haushalt, alle Sozialleistungen, Pensionen und etwaige private Einkünfte werden

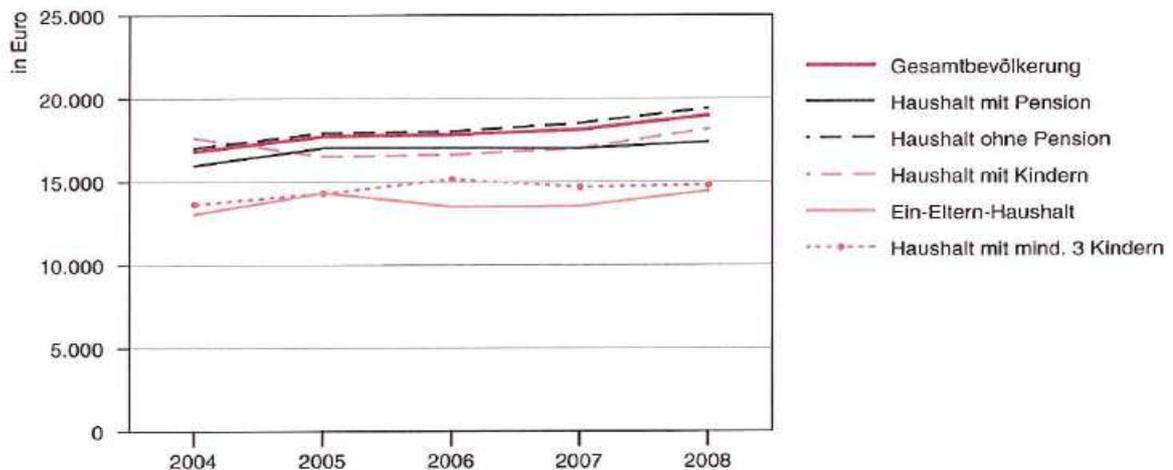
### Beteiligung an der Erhebung SILC 2009

Von 100 ausgewählten Haushalten haben sich ... an der Erhebung beteiligt



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2009.

### Veränderung des Lebensstandards bestimmter Haushaltstypen



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2004-2008.

zusammengezählt. Daraus ergibt sich dann ein verfügbares Nettoeinkommen für einen Haushalt und der Lebensstandard kann je nach Größe und Alter der Kinder errechnet werden.

2008 entsprach der mittlere Lebensstandard österreichischer Privathaushalte für eine Person gerechnet durchschnittlich 19.011 Euro pro Jahr. Das mittlere bedarfsgewichtete Haushaltseinkommen ist somit seit 2004 um 2.155 Euro oder 13% gestiegen. Die Grafik zeigt, dass innerhalb der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen kaum Veränderungen in den Lebensstandardpositionen zu beobachten sind. Haushalte ohne finanziell abhängige Kinder oder Jugendliche haben einen überdurchschnittlichen Lebensstandard. Pensionistenhaushalte sowie Haushalte mit Kindern insgesamt haben eine leicht unterdurchschnittliche Einkommenssituation. Einen deutlich niedrigeren Lebensstandard verzeichnen hingegen Haushalte mit drei und mehr Kindern sowie Alleinerziehende Haushalte.

Anhand von Darstellungen wie dieser kann die Notwendigkeit (zusätzlicher) sozialer Maßnahmen für bestimmte Bevölkerungsgruppen abgelesen werden. Nur durch die Beobachtung über einen längeren Zeitraum können Probleme und Mängel aufgezeigt werden, um Weichen für eine ausgewogene Sozialpolitik zu stellen.

### Gute Gesundheit, Wohnqualität und ein sicherer Arbeitsplatz sind wichtig für den Lebensstandard

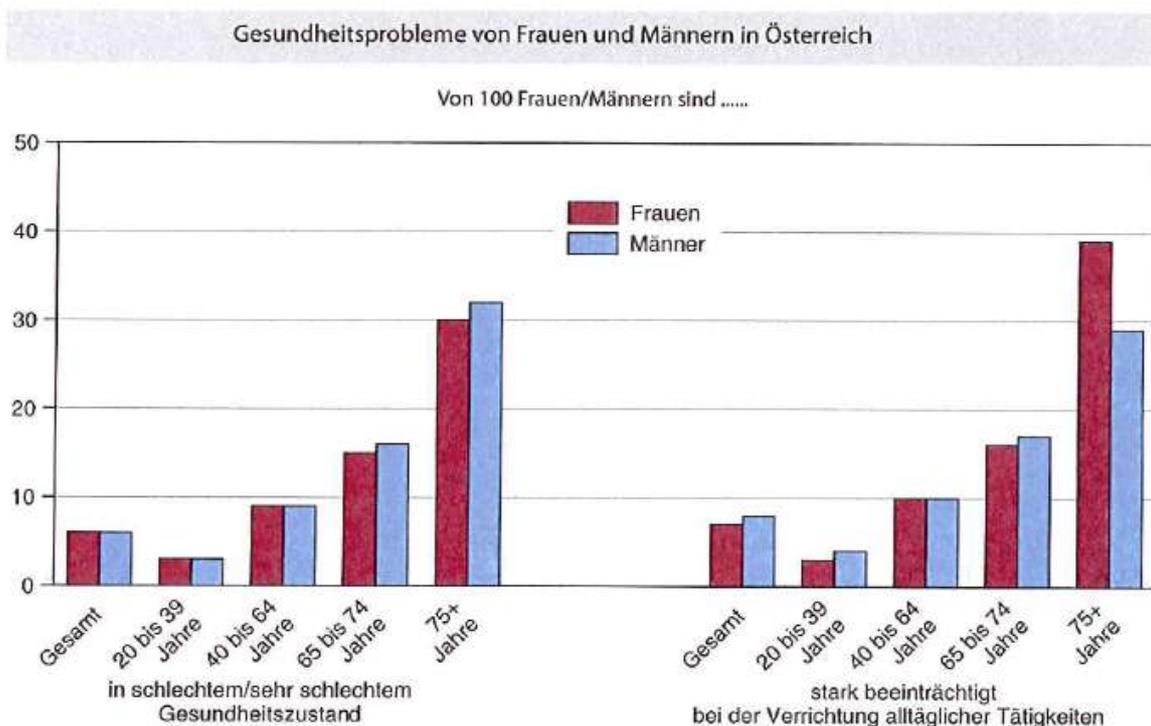
Neben dem durch Einkommen ausgedrückten Lebensstandard sind es Faktoren wie Wohnqualität, ein guter Arbeits-

platz oder Gesundheit, die zum Wohlbefinden beitragen. In SILC wird daher auch danach gefragt, ob jemand seit mindestens einem halben Jahr bei der Verrichtung alltäglicher Tätigkeiten eingeschränkt ist und wie der persönliche Gesundheitszustand beurteilt wird.

Insgesamt sechs von hundert Frauen und Männern in Österreich stufen ihren Gesundheitszustand als schlecht oder sehr schlecht ein. Dieser Anteil steigt mit dem Alter, während neun von 100 40- bis 64-Jährige über schlechte Gesundheit klagen, ist es bei den über 75-Jährigen etwa ein Drittel. Nach Einkommensgruppen betrachtet leiden Personen in Haushalten mit niedrigem Einkommen am häufigsten unter Gesundheitsproblemen (11 von hundert Personen sind betroffen). Von hundert Personen mit mittlerem Haushaltseinkommen haben sieben einen (sehr) schlechten Gesundheitszustand. Unter jenen mit hohem Haushaltseinkommen trifft dies nur auf jede/n Zwanzigste/n zu.

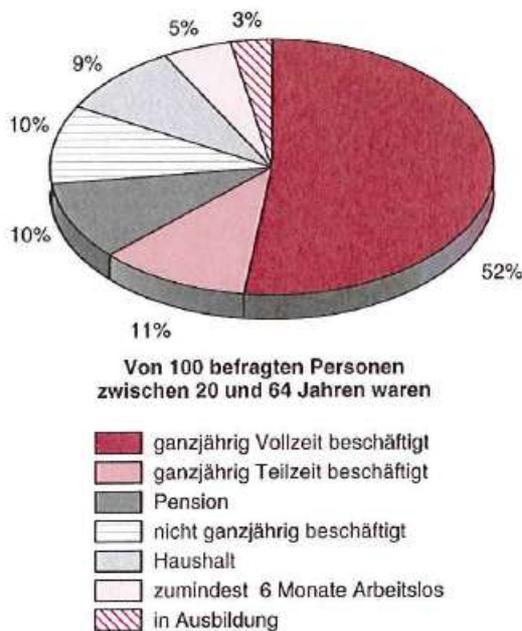
### Beschäftigungssituation von Personen im Erwerbsalter

Ob und in welchem Ausmaß die einzelnen Haushaltsmitglieder in den Arbeitsmarkt eingebunden sind beeinflusst die Höhe des Haushaltseinkommens und somit den Lebensstandard. In SILC wird die Beschäftigungssituation immer rückblickend für das Vorjahr erfragt. 2007 hatte nur knapp mehr als die Hälfte der Bevölkerung im Erwerbsalter (20-64 Jahre) eine ganzjährige Vollbeschäftigung. Zehn von hundert Personen hatten keine ganzjährige Beschäftigung, fünf von hundert waren zumindest sechs Monate arbeitslos und 22 von hundert gingen keiner Erwerbstätigkeit nach, sie waren im Haushalt tätig, in Ausbildung oder in Pension.



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2008.

Jahresbeschäftigung der 20-64-Jährigen 2007



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2008.

### Verschuldung österreichischer Haushalte

Viele Haushalte nehmen einen Kredit auf, um einen höheren Lebensstandard finanzieren zu können - häufig um ein Haus zu bauen oder zu kaufen, aber auch für das neue Auto oder Haushaltsgeräte bestellt werden.

Verschuldung österreichischer Haushalte

... von 100 verschuldeten Haushalten haben ...



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2008.

2008 wurden vertiefende Informationen zu Wohnkrediten und anderen Rückzahlungsverpflichtungen der Haushalte erhoben.

43 von 100 verschuldeten Haushalten haben Rückzahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit ihrem Haus oder ihrer Wohnung, 14 von 100 verschuldeten Haushalten müssen Ratenzahlungen oder offene Rechnungen bei Versandhäusern und anderen Geschäften begleichen und in 12 von 100 Haushalten sind überzogene Konten der Grund für die Verschuldung.

Ein Drittel der Österreicherinnen und Österreicher lebt in Haushalten, die in der Vergangenheit „immer wieder kleinere finanzielle Schwierigkeiten“ hatten. 10 von 100 Menschen in Österreich haben in den letzten fünf Jahren sogar „ernsthafte finanzielle Schwierigkeiten“ in ihren Haushalten erlebt. 9 von 100 leben in Haushalten, die zum Zeitpunkt der Befragung und/oder während des vorangegangenen Jahres Zahlungsrückstände hatten, d.h. Kreditrückzahlungen oder sonstigen Rückzahlungsverpflichtungen nicht rechtzeitig nachgekommen sind.

### Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen

In SILC 2009 wurden vertiefende Informationen zum materiellen Lebensstandard erhoben. Erfragt wurde etwa, ob sich die Haushalte bestimmte Dinge und Aktivitäten leisten können. Kinder haben keine Möglichkeit ihren Lebensstandard aus eigenen Kräften zu verbessern und sind daher besonders abhängig von der finanziellen Situation der erwachsenen Haushaltsmitglieder.

In der Grafik sind erste Ergebnisse aus den vorläufigen Rohdaten der Erhebung 2009 dargestellt. Es lässt sich erkennen, wie viele Kinder unter 16 Jahren in ihrer Freizeitgestaltung benachteiligt sind: So können sich 8 von hundert befragten Haushalten nicht leisten, dass ihre Kinder an Freizeitaktivitäten wie Sportkursen, Jugendgruppen, Musikunterricht oder ... suchen teilnehmen. In vier von hundert befragten Haushalten müssen Kinder aus finanziellen Gründen auf das Einladen von Freunden verzichten. In jeweils 2 von hundert befragten Haushalten können Kinder nicht an kostenpflichtigen Schulaktivitäten teilnehmen oder Feste feiern.

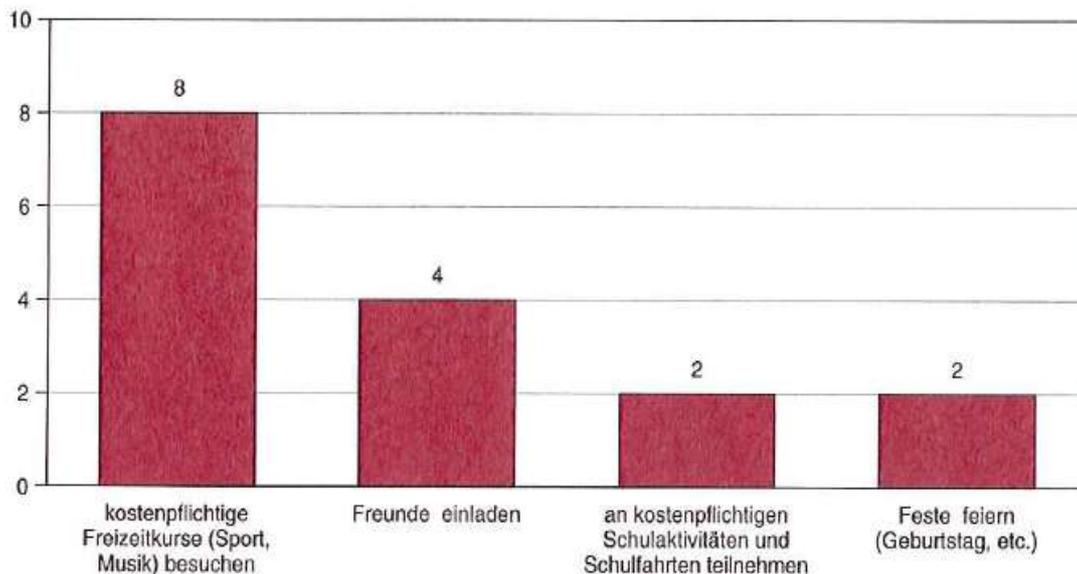
Das fachstatistische Team der Bundesanstalt Statistik Österreich beginnt gerade mit der umfassenden Auswertung der Daten der Erhebung 2009. Demnächst werden dadurch zusätzliche Ergebnisse zu den Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in Österreich, wie Informationen zur Gesundheitsversorgung, Kinderbetreuung und Bildung zur Verfügung stehen.

### Ausblick auf SILC 2010

2010 ist das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung. Die aus der SILC Erhebung gewonnenen Daten zu Einkommen und Lebensbedingungen der Menschen in Österreich werden dabei eine wichtige Quelle für Diskussionen, Analysen und Prognosen bieten. Die Präsentation dieser Daten ist nur durch eine hohe Beteiligung der Haushalte an der Erhebung möglich.

Lebensbedingungen von Kinder und Jugendlichen

... von 100 befragten Haushalten können sich nicht leisten, dass ihre Kinder...



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2009 ungewichtete, vorläufige Ergebnisse.

Das Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz hat anlässlich dieses Schwerpunktes einen Bericht zu Armutsgefährdung veröffentlicht, der wesentlich auf Daten aus SILC beruht. Den Bericht können Sie im Internet unter [www.bmask.gv.at](http://www.bmask.gv.at) > Fachpublikum > Statistische Daten und Studien > Sozialstatistik > Allgemeine Sozialpolitik > Armutsgefährdung in Österreich herunterladen oder kostenlos beim BMASK-Bestellservice 0800/20 20 74 oder unter <http://bro-schuerenservice.bmask.gv.at> anfordern



nerschaften Entscheidungen in bestimmten Bereichen trifft. Jede Antwort wird von uns mit höchster Sorgfalt und streng vertraulich behandelt. Die Ergebnisse werden umso genauer und realistischer, je mehr Menschen unsere Fragen beantworten.

Weitere Ergebnisse zu Einkommen und Lebensbedingungen aus der SILC-Erhebung sind bereits veröffentlicht und kostenlos verfügbar unter:

[www.statistik.at](http://www.statistik.at) > Soziales > Haushaltseinkommen

bzw.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at) > Soziales > Armut und soziale Eingliederung

**Servicestelle:**

Bundesanstalt Statistik Österreich

Guglgasse 13

1110 Wien

Tel. 01/71128 Dw 8338 (Mo-Fr 8.00-17.00 Uhr)

[www.statistik.at/web\\_de/frageboegen/private\\_haushalte/eu\\_silc/index.html](http://www.statistik.at/web_de/frageboegen/private_haushalte/eu_silc/index.html)

[silc@statistik.gv.at](mailto:silc@statistik.gv.at)

Im Rahmen der Datenerhebung für SILC 2010 werden Erhebungspersonen demnächst alle vorgesehenen und bereits schriftlich informierten Stichprobenhaushalte kontaktieren. Die diesjährigen Zusatzfragen beschäftigt sich damit, wie Einkommen im Haushalt verteilt werden und wer in Part-

Dieses Informationsblatt ergeht an Haushalte, die im Jahr 2009 an der Befragung teilgenommen haben sowie an Gemeinden mit 2010 betroffenen Stichprobenhaushalten und an potentielle Anfragestellen für betroffene Haushalte wie z.B. Arbeiterkammern.

## **Bevölkerungstatistik der Bundesanstalt Statistik Österreich: Ankündigung der SILC-Erhebung**

Die Bundesanstalt Statistik Österreich erstellt im öffentlichen Auftrag Statistiken, die ein umfassendes Bild der österreichischen Gesellschaft zeichnen. Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz wird derzeit die Erhebung SILC (**S**tatistics on **I**ncome and **L**iving **C**onditions/Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen) durchgeführt. Diese Statistik ist eine Grundlage für viele sozialpolitische Entscheidungen.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden dafür aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich ausgewählt. Auch Haushalte der Gemeinde <Name Gemeinde> sind dabei! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin der Bundesanstalt Statistik Österreich wird bis Ende Juli 2009 mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Bundesanstalt Statistik Österreich können sich entsprechend ausweisen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können auch telefonisch Auskunft geben. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen Einkaufsgutschein über 15,- Euro. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten statistischen Geheimhaltung und dem Datenschutz gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§ 17-18. Die Bundesanstalt Statistik Österreich garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter folgenden Kontaktadressen:

Bundesanstalt Statistik Österreich

Guglgasse 13

1110 Wien

Tel.: 01/711 28 D w 8338 (Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr)

E-Mail: [silc@statistik.gv.at](mailto:silc@statistik.gv.at)

Internet: [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

## **Caritas**

### **Hilfe, die nach Hause kommt!**

„Die Caritas gehört bei mir einfach zum Leben!“ Mit Hauskrankenpflege, Heimhilfe, dem Notruftelefon und dem Mobilien Hospiz wird die Caritas für ältere und pflegebedürftige Menschen zur verlässlichen Begleiterin für den Alltag. Die Mitarbeiterinnen der Caritas helfen im Haushalt, bei der Körperpflege, kommen zum Verbinden oder richten die Medikamente her. Die Caritashilfe orientiert sich an der speziellen Lebenssituation und an der persönlichen Lebensgeschichte der Menschen. So ist ein selbständiges Leben in den eigenen vier Wänden oft auch in einem sehr hohen Alter und bei zunehmender Gebrechlichkeit möglich. Bei Unfällen in der eigenen Wohnung ist das Caritas-Notruftelefon - so bestätigen uns Angehörige und Betroffene immer wieder - ein „Glück im Unglück“! Denn ein Knopfdruck auf das Notrufarmband stellt eine Verbindung zum Notruftelefon her und so kann schnell und rasch erste Hilfe geleistet werden. Einen Beinbruch kann die Mobile Caritas-Physiotherapie zwar nicht verhindern, aber sie kann dabei helfen wieder schneller auf die Beine zu kommen. Und wenn die Mobile Caritas Pflege nicht mehr ausreicht, vermittelt die Caritas auch eine 24-Stundenbetreuung.

Caritas Sozialstation  
DGKS Michaela Markovic Kirchenplatz 1  
2870 Aspang  
0664-825 22 90



## HeimhelferIn

**ISL** **Akademie NÖ**  
Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits-, Krankenpflege- und Sozialbetreuungsbereich



**Möchten Sie wieder ins  
Berufsleben einsteigen?**

**Wollen Sie hilfebedürftigen  
Menschen zur Seite stehen?**

Werden Sie  
**HeimhelferIn!**  
Der Beruf mit Zukunft.

Die ISL-Akademie NÖ in  
**Baden bei Wien** bietet  
Ihnen eine fundierte  
Ausbildung.

Unser nächster Lehrgang  
startet am 19. April 2010



Kontaktieren Sie die Leiterin der Akademie,  
Frau Brigitta Sepia-Gürtlschmidt, MSc telefonisch  
oder per E-Mail

Mobil: 0664 / 884 342 34 oder 0664-143 27 96  
E-Mail: [isl-akademie-noe@utanet.at](mailto:isl-akademie-noe@utanet.at)  
Web: [www.isl-akademie-noe.at](http://www.isl-akademie-noe.at)

Individualität – Selbstbestimmung – Lebensqualität

**Verein zur Förderung guter Pflege und Betreuung**  
Josefstr. 5 – 3100 St. Pölten  
Telefon: 02742/89146 · E-Mail: [isl-akademie-noe@utanet.at](mailto:isl-akademie-noe@utanet.at)  
Bank: easybank - BLZ: 14200 - Kto. Nr.: 20010-717-087 – ZVR: 499743724

## Burger Tage

---

# Burger Tage im Sonnenhof

Familie Hechtl

Willkommen bei Mäk Mönich



1. bis 31. Mai 2010

11 bis 21 Uhr



Verschiedene Burger,  
Chicken Wings, Pommes,  
Dollar Chips, Donuts, Eis...  
**NEU! Fischstäbchen und  
Chicken Nuggets**

Auch zum Mitnehmen!

 02649 232

## Florianimesse

---

am Sonntag, den 25. April 2010

um 09:30 Uhr

in der Pfarrkirche Maria Namen

## Kinderferienaktion

Die Action Company der Sportunion veranstaltet im Mölltal/Kärnten in den Sommerferien **für Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren echte Power-Ferien.**

Für unternehmungslustige Teens sind diese Camps ein absoluter Volltreffer. Jugendliche erleben hier ihren Urlaub einerseits als **"Action-total"** und andererseits als **angenehme Entspannung.**

**Reiten, Rafting, Mountainbike, Bogenschießen, Bungee-Running, Soap-Football, Hochseilgarten, Expedition Robinson, Canyoning, Golf, Go-Kart** und viele Trendsportarten sind die Zutaten für den aufregenden Fun-Cocktail. Nach dem Sport bieten die Camps ein umfangreiches Freizeitpaket: Ein **fetziges Rahmenprogramm** mit Disco, Lagerfeuer, Kinoabend und Showprogramm machen die Camps unvergeßlich.

Es gibt 4 Arten von Camps:

**Actioncamps:** Termine: 1. bis 7. August, 7. bis 13. August, 13. bis 19. August

**Funcamps:** Termine: 1. bis 7. August, 13. bis 19. August

**Englischcamp:** 7. bis 13. August

**Abenteuercamp XL:** 13. bis 19. August

Die Pauschalpreise betragen 339 Euro für die Funcamps, 439 Euro für die Actioncamps, 340 Euro für das Abenteuercamp XL und 380 Euro für das Englischcamp.

**Anmeldung und nähere Informationen:**

Mag. Herbert Lientschnig, Telefon **0664 / 341 28 15** oder [www.actioncamps.at](http://www.actioncamps.at) .

## VA - Kalender

### MAI

	01.-31.05.2010		Burger Tage im Sonnenhof, Familie Hechtl
Sa	01.05.2010		Frühschoppen, Hallerhaus
Sa	01.05.2010	09:30	Wandertag des DEV Mönichkirchen
So	02.05.2010	09:30	Firmung, Pfarre Mönichkirchen
Fr	07.05.2010	09:00 - 11:00	Sondermüllsammlung beim Gemeindeparkplatz
So	09.05.2010		Alles Gute zum Muttertag, Alpengasthof Enzian,
So	16.05.2010	15:00	Maiandacht im Wasserpark, DEV Mönichkirchen
Fr	21.-24.05.2010		Die bierigen Tage im Alpengasthaus Enzian
So	30.05.2010	09:30	Erstkommunion, Pfarre Mönichkirchen

### JUNI

Do	03.06.2010	09:30	Fronleichnamsprozession durch den Ort
Fr	04.06.2010	19:00	Messe mit Bischof Krätzl, Pfarre Mönichkirchen
Sa	12.06.2010	20:30	Sommerfest der FF - Schaueregg, Florianihalle
So	13.06.2010	10:30	Frühschoppen der FF-Schaueregg, Florianihalle
Sa	19.06.2010	20:00	Sonnwendveranstaltung, DEV Mönichkirchen
So	20.06.2010	09:30	Sommerfest; mit "Die Chaoten auf Achse", FFMönichkirchen

# Umweltseite



## IHRE UMWELTSEITE!

Fachbereich Ernährung  
Mag. Andrea Ficala  
026 22/ 26 950



## Wildkräuter – vitaminreiche Würze aus der Natur

Die ersten warmen Sonnenstrahlen locken ins Freie: Der nächste Frühlingsspaziergang kann zu einer kulinarischen Reise werden. Wildkräuter präsentieren sich in ihrem schönsten Grün: Brennnessel, Bärlauch, Vogelmiere, Giersch, Löwenzahn & Co versorgen uns mit wertvollen Inhaltsstoffen und fördern unsere Gesundheit. Beim Sammeln von Wildkräutern sollte man nur Pflanzen nehmen, die man zweifellos kennt und die sicher nicht gespritzt sind.

**Bärlauch** wird aufgrund des intensiven Geruchs nach Knoblauch auch als „Wilder Knofel“ bezeichnet. Er findet Verwendung in Suppen, Soßen, Salaten, Aufstrichen, Fleischgerichten, Strudeln oder als Pesto. Verwechslungsgefahr besteht mit den giftigen Blättern der Maiglöckchen und der Herbstzeitlose, diese sind aber beide geruchsneutral. Der Bärlauch hat außerdem matte Blattunterseiten.

Die wichtigsten Inhaltsstoffe von Bärlauch sind Schwefelverbindungen wie Allicin, Vitamin C und das ätherische Öl Lauchöl. Allicin wirkt im Magen antibakteriell.

Die enthaltenen Flavonoide können Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorbeugen und als Antioxidans vor Krebserkrankungen schützen.

**Brennnesseln** enthalten mit 335mg/100g mehr Vitamin C als grüne Paprikaschoten mit 120mg/100g. Brennnesseln wirken stoffwechsellagernd und blutreinigend und die jungen Brennnesselblätter können blanchiert als Salat, gekocht als Spinat, für Aufläufe oder Aufstriche verarbeitet werden.



**Löwenzahn** liefert uns Vitamin C, welches den Aufbau von Knochen und Bindegewebe unterstützt und der Frühjahrsmüdigkeit vorbeugt. Löwenzahnblätter sind reich an Kalium und an Bitterstoffen, diese wirken appetitanregend und verdauungsfördernd. Die Blätter schmecken als Salat und aus den Blüten lassen sich Honig und Desserts herstellen.

**Vogelmiere** ist reich an Eisen und schmeckt ausgezeichnet als Pesto zu Nudeln, in Suppen oder als Salat. Mischen Sie etwas Vogelmiere zum Erdäpfelsalat – schmeckt ausgezeichnet.

### Rezeptwettbewerb "Köstlichkeiten aus Wald & Wiese"

Schicken Sie uns Ihre liebsten Rezepte mit "natürlichen" Zutaten aus Wald und Wiese und gewinnen Sie ein Wellness-Wochenende für zwei! Einsendeschluss ist der 15. Mai 2010.

Machen Sie mit per Post "die umweltberatung" NÖ, Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten, per E-Mail [niederoesterreich@umweltberatung.at](mailto:niederoesterreich@umweltberatung.at) oder online auf [www.umweltberatung.at/rezeptwettbewerb](http://www.umweltberatung.at/rezeptwettbewerb).

so schmeckt  
NIEDERÖSTERREICH



### Die Beratungsstelle in Ihrer Nähe

**Beratungsstelle Mödling**  
2340 Mödling, F. Skribany Gasse 1  
022 36/ 86 08 64 Fax - 518  
noe-sued.moedling@umweltberatung.at  
Rechtsträger: Umweltschutzverein Bürger und Umwelt

**Beratungsstelle Wiener Neustadt**  
2700 Wiener Neustadt, Bahngasse 46  
026 22/ 26 950 Fax - 418  
noe-sued@umweltberatung.at  
Rechtsträger: Umweltschutzverein Bürger und Umwelt

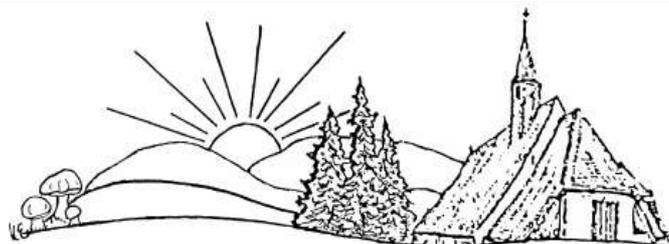
[www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at)

# Kinderseite



[www.malvorlagen-gratis.de](http://www.malvorlagen-gratis.de)

## Wandertag



*"Lebenswertes Mönichkirchen"*

Verein für Dorferneuerung und Tourismus

Einladung zum

# **WANDERTAG**



am 1. Mai 2010



### **Treffpunkt:**

→ 9.30 Uhr am Kirchenplatz

### **Route:**

→ Heuweg – Richtung Kogel – Mönichkirchner  
Schwaig – Mittagsrast im Alpengasthaus Enzian –  
Studentenkreuz – Richtung Tränk Törl –  
zurück nach Mönichkirchen

*Die Gesamtgehzeit ist ca. 3 1/2 Stunden, mitzubringen ist gute Laune, festes Schuhwerk und Freude am Wandern.*

***Auf Ihre zahlreiche Teilnahme freut sich der  
Dorferneuerungsverein Mönichkirchen!***

***Die Veranstaltung findet nur bei Schönwetter statt.***